Das kleine Buch

Es war einmal ein kleines Buch. Das Buch war kein normales Buch, sondern es war ein lebendiges Buch. Es konnte sprechen, laufen und es hatte auch Arme. Es war neu. Es stand leider nicht im Regal, wo die großen Bücher stehen. Es war traurig, dass es keiner lesen wollte. Ein paar Tage vergingen da kamen eine paar Kinder. Das kleine Buch war noch nie so froh. Es hoffte so so dolle, dass es ein Kind liest. Nach ein paar Minuten kam ein Kind in seine Richtung. Doch das Kind nahm ein anderes Buch. Das kleine Buch war so traurig, wie noch nie zuvor. Eine Woche war vorbei. Das kleine Buch sah immer wieder wie andere Kinder an ihm vorbeikamen. Es war sehr traurig und es musste immer wieder sehen, wie andere Kinder die anderen, größeren Bücher lasen.

Eines Tages kam ein Kind. Es nahm das kleine Buch. Das kleine Buch war so, so, so froh. Ein paar Minuten waren vorbei. Das Kind war so froh, dass es das kleine Buch genommen hatte. Das Kind zeigte es seiner Mama und seinem Papa.

Also: Das kleine Buch sollte man lieber lesen, sonst ist es sehr, sehr traurig. Auf jeden Fall hat die Geschichte ein gutes Ende.

Valentina, 3c